Industrielle Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **33 (1926)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

men, während die hochqualifizierte Kupferseide und die Azetatseide mit ihrer eigenartigen Farbenaffinität sich nicht nur als Ersatz der Naturseide, sondern neben ihr, dank ihrer ganz besondern Eigenschaften, als eine neue Textilfaser für hochwertige Gewebe und Stoffe, ihren Platz erobert haben. Mit welchem Erfolge das bereits der Fall ist und was für prächtige Wirkungen mit Kunstseide zu erzielen sind, das brachte die deutsche Kunstseideausstellung den Fachleuten und der Allgemeinheit auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1926 zum Bewußtsein. a.

Handelsnachrichten

Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenstoffen und -Bändern in den beiden ersten Monaten 1926:

	Seidenstoffe q	Seidenstoffe Fr.	Seidenbänder q	Seidenbänder Fr.
Ausfuhr:				
Januar	1587	13,325,000	335	2,026,000
Februar	1656	14,245,000	339	2,150,000
Januar-Februar 1926	3243	27,570,000	674	4,176,000
Januar-Februar 1925	4630	35,953,000	1003	8,828,000
Einfuhr:				
Januar	280	1,882,000	22	202,000
Februar	323	2,081,000	27	249,000
Januar-Februar 1926	603	3,963,000	49	451,000
Januar-Februar 1925	446	3,239,000	47	433,000

Griechenland. Einfuhrverbote. Die griechische Regierung hat das Einfuhrverbot für halbseidene Gewebe aus der T. No. 246 a, nicht besonders genannt, im Gewicht von mehr als 45 g je m², Kette ganz aus einem andern Gespinst als Seide, aufgehoben. Dagegen besteht das Einfuhrverbot für die ganzseidenen Gewebe der T. No. 246 a, im Gewicht von mehr als 45 g je m², sowie für Rohgewebe und Schappegewebe der T. No. 247 a und b weiter.

Die niederländische Ausfuhr von Kunstseidengarnen im Jahre 1925:

Bestimmungsland	Ausfuhr Gewicht in 1000 kg	Ausfuhrwert in 1000 Gulden
Gesamt-Ausfuhr:	**2847**	**15350**
nach Deutschland	90	601
„ England	752	4114
„ Frankreich	88	567
„ Amerika	651	2907
„ Italien und Fiume	14	77
„ Spanien	281	1632
„ der europäischen Türkei	21	99
„ „ Schweiz	276	2125
„ China	249	1094
„ Japan	93	404
„ Britisch Indien	71	305
„ Canada	116	605
„ Argentinien	145	820

Schwedens Ein- und Ausfuhr an Textilrohstoffen. Die Einfuhr Schwedens an Baumwolle ist im Monat Februar gegenüber Januar und Februar 1925 etwas gefallen. 2055 Tonnen Baumwolle wurden im Februar 1926 eingeführt (2225 Tonnen im Januar 1926 und 2266 Tonnen im Februar 1925). Die Einfuhr an Wolle belief sich auf 574 Tonnen gegen 824 Tonnen im Januar 1926 und 396 Tonnen im Februar 1925. Bedeutend war die Erhöhung der Einfuhr von Seide und Kunstseide, die auf 195 Tonnen gebracht wurde.

Kanada. Einfuhr von Waren aus Ländern mit entwerteter Währung. Die kanadische Regierung hat durch einen neuen Erlaß (Memorandum No. 22 vom 15. Februar 1926) eine schon bestehende Bestimmung, wonach als zollpflichtiger Wert der Ware der wirkliche Marktwert gelten soll, allgemein auf alle Waren ausgedehnt, die aus einem Lande stammen dessen Währung eine Entwertung von mehr als 50 % aufweist. Waren aus solchen Ländern (d. h. zurzeit aus Frankreich, Italien, Belgien usf.) werden infolgedessen nur nach demjenigen Wert verzollt, den die gleichwertige Ware hat, wenn sie im Britischen Reich erzeugt und verkauft wird. Wird solche Ware im Vereinigten Königreich nicht erzeugt, so gilt als zollpflichtiger Wert der Wert gleichartiger Ware, die in irgendeinem europäischen Land mit nicht entwerteter Währung hergestellt wird. Diese Maßnahme ist geeignet, den Valutawettbewerb aus Ländern mit entwerteter Währung einigermaßen zurückzudrängen.

China. Zollerhöhung. Laut Meldungen des Schweizerischen Generalkonsulates in Shanghai muß vom 1. Juli 1926 an mit einer Erhöhung sämtlicher chinesischer Einfuhrzölle gerechnet werden. Für ganz- und halbseidene Gewebe wäre von diesem Zeitpunkte an voraussichtlich ein Wertzoll von 12½ % zu entrichten.

Industrielle Nachrichten

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Januar 1926:

		1926	1925
Mailand	kg	439,997	626,956
Lyon	„	609,329	488,538
Zürich	„	58,245	83,652
Basel	„	9,173	26,319
St. Etienne	„	28,650	33,260
Turin	„	22,866	37,588
Como	„	19,405	29,694

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Februar 1926:

		1926	1925	Jan.-Febr. 1926
Mailand	kg	532,946	736,104	972,943
Lyon	„	543,912	476,377	1,153,241
Zürich	„	65,359	68,459	123,604
Basel	„	10,125	22,139	19,298
St. Etienne	„	34,461	29,162	63,111
Turin	„	27,499	38,180	50,365
Como	„	24,825	31,657	44,230

Deutschland.

Ueber die Lage in der Textilindustrie berichtet das schweiz. Generalkonsulat in Köln: Die Beschäftigung der hiesigen Textilindustrie hat weiter nachgelassen; zahlreiche Zusammenbrüche und Insolvenzen kennzeichnen die Situation. Die Garnpreise haben sich infolge des Rückganges der Baumwollpreise weiter gesenkt. Die Tuchwebereien können größtenteils nur zu verlustbringenden Preisen verkaufen.

Großbritannien.

Eine Kunstseidenfabrik in Irland. Gegenwärtig wird in Ballymena in der Grafschaft Antrim die erste Kunstseidenfabrik in

Seidentrocknungs-Anstalt Basel

Betriebsübersicht vom Monat Februar 1926

Konditioniert und netto gewogen	Februar 1926 Kilo	Februar 1925 Kilo	Januar/Febr. 1926 Kilo	Januar/Febr. 1925 Kilo
Organzin	**5,759**	11,716	**10,371**	24,748
Trame	**2,435**	5,395	**4,395**	11,621
Grège	**1,931**	5,028	**4,532**	12,037
Divers	—	—	—	52
	10,125	**22,139**	**19,298**	**48,458**
Kunstseide	203	1,318	203	1,941

Untersuchung in	Titre Proben	Nachmessung Proben	Zwirn Proben	Elastizität und Stärke Proben	Abkochung No.
Organzin	2,483	—	240	680	—
Trame	1,385	—	150	120	2
Grège	472	—	—	240	1
Schappe	—	—	—	—	11
Kunstseide	948	4	330	90	—
Divers	49	20	80	—	—
	5,337	**24**	**800**	**1,130**	**14**

BASEL, den 27. Februar 1926. Der Direktor: **J. Oertli.**

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat Februar 1926 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische Syrie, Brousse etc.	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Japan weiss	Japan gelb	Total	Februar 1925
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	2,092	9,453	15	693	175	—	—	12,428	19,079
Trame	317	2,737	—	2,639	273	4,827	110	10,903	16,894
Grège	1,209	9,328	443	4,162	2,981	8,098	12,860	39,081	26,793
Crêpe	—	1,229	1,274	383	—	61	—	2,947	5,693
Kunstseide	—	—	—	—	—	—	—	105	136
	3,618	22,747	1,732	7,877	3,429	12,986	12,970	65,464	68,595

Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Nachmessungen	Abkochungen	Analysen	
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	
Organzin	253	6,256	23	29	—	9	—	Baumwolle kg 5
Trame	159	3,810	7	1	24	25	1	
Grège	716	20,206	—	61	—	3	—	
Crêpe	47	1,044	150	4	1	13	36	
Kunstseide	3	84	4	—	—	—	—	
	1,178	31,400	184	95	25	50	37	

Der Direktor: **BADER**

Irland gebaut. Von ganz besonderem Interesse ist dabei, daß die britische Regierung 85,000 Pfd. Strlg., die irische 40,000 Pfd. Strlg. an die Kosten des Unternehmens beisteuert. Der Betrieb soll im Laufe dieses Sommers aufgenommen werden.

Italien.

Zahlen aus dem Betriebe der „Snia Viscosa". In den letzten beiden Nummern unserer Fachschrift haben wir bereits einige kurze Mitteilungen über das Geschäftsergebnis dieser größten italienischen Kunstseidenfabrik gemacht, die wir heute durch einige weitere Daten ergänzen können. Unsere Angabe in der letzten Nummer, daß der Reingewinn dieses Unternehmens im vergangenen Jahre 148,5 Millionen Lire betragen habe, stimmt nicht ganz genau denn es sind „nur" 148,482,776 Lire. Ohne Zweifel dürfte dieses Ergebnis von keiner anderen Fabrik überboten worden sein. Den Direktoren stehen Tantièmen von 1 % des Reingewinnes zu. Nach Speisung der beiden Reservefonds und der bereits mitgeteilten Ausrichtung einer Dividende von 12 ½ % wurden 52,235,434 Lire auf neue Rechnung vorgetragen.

Ueber die Entwicklung und Produktionssteigerung gibt folgende kleine Zusammenstellung Aufschluß:

Jahr	Jahresproduktion	höchste Tagesleistung
1920	538,353 kg	1850 kg
1921	918,143 kg	3400 kg
1922	1,679,715 kg	5900 kg
1923	2,994,274 kg	12200 kg
1924	5,301,427 kg	24700 kg
1925	9,506,475 kg	43000 kg

Von der gesamten Kunstseidenproduktion Italiens, welche im vergangenen Jahre 13,500,000 kg betrug, bestritt somit die Snia-Viscosa über 70 % und über 11 % der Weltproduktion. Eine neue Fabrik der Gesellschaft in Abbadia di Stura wird noch Ende dieses Monats in Betrieb gesetzt, wodurch die Zahl der Arbeiter auf über 25,000 steigen wird. Die vier Werke der Firma umfassen ein Areal von über 3,000,000 m², wovon die Gebäude 450,000 m² bedecken. Imposante Zahlen!

Aus der italienischen Rohseidenindustrie. Die Verkaufsverhältnisse in der italienischen Rohseidenindustrie sind zurzeit nicht befriedigend, was wohl in erster Linie auf die ungünstige Lage der europäischen Seidenweberei im allgemeinen zurückzuführen ist. Da die neue Coconernte bevorsteht und damit auch die Gefahr eines zu teuern Ammasso, so hat sich der Großzahl der italienischen Rohseidenspinner eine gewisse Aufregung bemächtigt, die ihren Niederschlag in einer außerordentlichen Generalversammlung der Mailänder Gesellschaft für Seidenindustrie gefunden hat. Die Anregung zu dieser Aussprache war nicht vom Vorstand, sondern von Mitgliedergruppen ausgegangen und in den Verhandlungen, die am 12. März stattgefunden haben und denen ungefähr 300 Seidenindustrielle beiwohnten, sind die Sorgen und Befürchtungen dieser ersten Industrie des Landes mit aller Offenheit dargelegt worden und es hat auch an Vorschlägen für eine Besserung der Lage nicht gefehlt.

Tatsache ist, daß die ungefähr 50,000 Spinnbecken, über welche die italienische Rohseidenindustrie verfügt, ausreichen, um eine normale italienische Coconernte nebst den üblichen Zuschüssen aus der Levante und Kleinasien zu verarbeiten. Fällt die italienische Coconernte ungenügend aus, so ist die Zahl der Spinnbecken zu groß und in diesem Fall werden viele Spinnereien über den Winter geschlossen. Die starke industrielle Entwicklung in Italien, durch die insbesondere weibliche Arbeiterinnen in großer Zahl beansprucht werden, läßt nun dieses System nicht mehr als durchführbar erscheinen, da die Seidenarbeiterinnen natürlich Betriebe vorziehen, in denen sie das ganze Jahr hindurch beschäftigt werden. Die endgültige Stillegung einer größern Zahl von Spinnbecken wird jedoch als unzweckmäßig bezeichnet und es wurde in der Versammlung infolgedessen die Notwendigkeit gemeinsamer Betriebseinschränkungen, allenfalls unter Mitwirkung der Regierung empfohlen. In diesem Zusammenhang wurde in der Generalversammlung auch auf die Unterstützung des Seidenhandels durch die Banken hingewiesen und verlangt, daß, wie dies schon im Jahr 1920 geschehen sei, die Banca d'Italia in kritischen Zeiten die Seide aufkaufe oder belehne, um Zwangsverkäufe der Spinner in das Ausland zu verhüten. Es wurde ferner gewünscht, daß die Finanzierung der Coconernte durch die Banken sich auf einen längeren Zeitraum als nur vier Monate erstrecke und endlich der Regierung empfohlen, im Juni dieses Jahres unter keinen Umständen eine neue Notenemission zu veranstalten, um während des Ammasso Kursschwankungen zu vermeiden.

Die Versammlung nahm zum Schlusse mit großer Mehrheit eine Tagesordnung an, in der als unmittelbar zu ergreifende Maßnahme die Einschränkung der Arbeit in den Spinnereien und Zwirnereien bezeichnet wird. Des weitern soll der Vorsitzende zwei Ausschüsse ernennen, den einen, um die für die bevorstehende Seidenernte zu treffenden finanziellen Maßnahmen zu prüfen und den andern, um ein Zusammengehen der italienischen Rohseidenindustrie auf kaufmännischem Gebiete in die Wege zu leiten. — Es ist, als ob diese Zusammenkunft und gegenseitige Aussprache schon eine gewisse Wirkung ausgeübt hätte, denn die Lage hat sich seither auf dem Mailänder Rohseidenmarkt etwas gefestigt.

Norwegen.

Die schwierige Lage der norwegischen Textilindustrie. Die steigende Einfuhr ausländischer Textilerzeugnisse nach Norwegen aus Ländern mit schlechter Valuta verursacht der norwegischen Textilindustrie große Schwierigkeiten. Die Verhältnisse in der Textilindustrie Norwegens sind beinahe als hoffnungslos zu betrachten, da die meisten Fabriken schon seit längerer Zeit nur mit eingeschränktem Betrieb arbeiten können; etwa 3—4 Tage in der Woche mit verminderter Belegschaft kann zurzeit in den norwegischen Textilfabriken produziert werden. Besonders die französische Konkurrenz ist zurzeit außerordentlich drückend und wird in der Branche mit dem deutschen Dumping zur Zeit der schlimmsten Inflation verglichen.

Schweden.

Errichtung einer Kunstseidenindustrie in den nordischen Ländern? In schwedischen Wirtschaftskreisen erwägt man die Frage, ob man den Bedarf des Landes an Kunstseide nicht im Lande selbst herstellen kann. Gegenwärtig arbeitet eine kleine Probefabrik in Boraas, die aber nur jährlich etwa 80 To. Kunstseide herstellt, während Schwedens Bedarf an diesem Produkt dreimal so groß ist. Die endgültige Entscheidung darüber, ob Schweden eine eigene Kunstseidenindustrie errichten will, dürfte vorläufig noch von der Möglichkeit, die bisherigen Herstellungsmethoden und die technischen Maschinen zu verbessern im wesentlichen abhängen. Die jetzigen Produktionsmethoden fordern noch allzuviel Arbeitskräfte und Schweden kann mit den italienischen Löhnen nicht konkurrieren. Schwedens Interesse an Kunstseide und Kunstwolle liegt demnach jetzt vor der Hand nur an der Ausfuhr der Rohstoffe für die Kunstseidenindustrie. Im Jahre 1925 lieferte Schweden ca. 40,000 To. Cellulose an die ausländische Kunstseidenindustrie.

Auch in norwegischen Industriellenkreisen beschäftigt man sich mit der Frage, ob Norwegen eine Fabrik zur Herstellung von Kunstseide errichten soll, sehr stark. Hier wird sogar die Ansicht vertreten, daß eine derartige Fabrik nicht nur den Bedarf des Inlandes an Kunstseide decken soll, sondern auch gleichzeitig den Export in nennenswertem Umfange pflegen müßte. Gegenwärtig werden darüber Erwägungen angestellt, ob man Patente aus Italien und Maschinen aus Deutschland erwerben soll. Der Rohstoff, die Cellulose, kann von der einheimischen Industrie bezogen werden, und die Errichtung einer norwegischen Kunstseidenindustrie dürfte wesentlich zur Beseitigung der im Lande herrschenden Arbeitslosigkeit dienen. Der Möglichkeit jedoch, die Frachtkosten durch Errichtung einer eigenen Kunstseidenindustrie zu sparen, steht jedoch die Tatsache gegenüber, daß in Norwegen die Löhne bedeutend höher als in Italien sind.

Verbesserte Lage in der schwedischen Textilindustrie. Die Besserung innerhalb der Beschäftigungslage der schwedischen Textilindustrie, welche bei Jahresende eintrat, hält weiter an. Die Einfuhr an Baumwolle ist auf 2225 To. (im Januar 1925 1808 To.) gestiegen, ebenso auch die Einfuhr von Baumwollabfällen in Höhe von 395 To. gegenüber 167 To. im Januar 1925. Auch die Einfuhr von Wolle und von Kunstwolle erhöhte sich im Monat Januar bedeutend. 824 To. Wolle (im Januar 1925 575 To.) und 60 To. Kunstwolle wurden im Januar 1926 eingeführt. Auch der Leinenimport erhöhte sich auf 280 To., während jedoch Jute und Hanf in geringeren Mengen eingeführt wurden. Die Einfuhr von Wollgarnen erhöhte sich auf 258 To. im Januar 1926 (179 To. im Januar 1925). Ungefärbte und ungebleichte Baumwollgarne wurden in einer Menge von 73 To. gegen 63 To. im Januar 1925 importiert.

Chile.

Seidenindustrie in Chile. Zu den zahlreichen Staaten, die sich in neuester Zeit eine eigene Seidenweberei zugelegt haben, ist auch Chile anzuführen. Seit zwei Jahren sind in der Nähe von Valparaiso zwei kleine Seidenwebereien in Betrieb, die der Sociedad Manufacturera de Tijedos de Seda gehören und in denen Seidenstoffe und -Bänder in billiger Preislage hergestellt werden. Die Gründung und der Fortbestand solcher an sich gewiß wenig leistungsfähigen Fabriken, wird jeweilen einzig durch gewaltige Schutzzölle ermöglicht.

Rohstoffe

Die Kunstseidenproduktion des Jahres 1925. An der vor kurzem stattgefundenen Generalversammlung der „Snia Viscosa" in Turin gab der Vorsitzende über die Kunstseidenproduktion des vergangenen Jahres folgende Aufstellung:

Vereinigte Staaten	25,000,000 kg	= 30,13 %
Italien	13,500,000 kg	= 16,26 %
Deutschland	12,000,000 kg	= 14,45 %
Großbritannien	11,000,000 kg	= 13,25 %
Frankreich	6,500,000 kg	= 7,83 %
Belgien	4,500,000 kg	= 5,42 %
Niederlande	3,000,000 kg	= 3,62 %
Schweiz	2,500,000 kg	= 3,02 %
Uebrige Länder	5,000,000 kg	= 6,02 %
1925 Total-Produktion	83,000,000 kg	

Spinnerei - Weberei

Die Dämmung.

(Nachdruck verboten.)

Bekanntlich muß jede Kette, je nach Material, Bindung usw., im Weben eine bestimmte Spannung haben. Dieser Spannungs- oder Dämmungseffekt kann auf die verschiedenartigste Weise erreicht werden.

In der Handweberei kommt lediglich die sogenannte direkte Dämmung zur Anwendung, wobei die Gewichte, sobald sie eine bestimmte Höhe erreicht haben, von Hand wieder heruntergelassen werden müssen. Für die mechanische Weberei ist diese Art Spannung zu zeitraubend, kann daher gar nicht in Frage kommen. Hin und wieder wird auch das sogenannte Rutschgewicht angewendet, welches in seiner Wirkung genau der direkten Dämmung entspricht, somit in allen Fachstellungen sozusagen die gleiche Spannung aller Kettfäden ergibt. Infolge der Schwierigkeit der Ausregulierung der kleinen Gegengewichte ist diese Dämmungsart aber wenig beliebt.

Ferner wird in neuerer Zeit, speziell für Rohware, die eine starke Spannung benötigt, die Hebelgewichtsdämmung angewendet. Letztere hat den Vorteil des kleinen Gewichtsbedarfes, da die Uebersetzung 1 : 3 und 1 : 4 verwendet wird. Für die Weber ist diese Dämmungsart sehr bequem. Der größte Nachteil besteht darin, daß diese Einrichtung in einem gewissen Momente zu wenig spannt und durch die nachherige plötzlich wirkende Spannung am Streich- und am Kettbaum verhältnismäßig zu viele Fäden brechen.

Allgemein eingeführt ist jedoch die Dämmung mit Gegengewicht, weil letztere am wenigsten Wartung erfordert. Bei dieser Art Dämmung wird indessen am meisten gesündigt, indem das Gegengewicht zum eigentlichen Dämmgewicht zu groß und nicht veränderlich ist, und damit die Bewegung des Kettbaumes und das Gutlaufen der Kette beeinträchtigt wird. Speziell bei großer Schäftezahl werden in diesem Falle verhältnismäßig viel zu viel Fadenbrüche entstehen, was die Leistung und die Qualität der Ware wesentlich beeinträchtigt.

Ferner werden die verschiedenartigsten Schleifbackenapparate zur Dämmung verwendet, welche in der Wirkung der direkten Dämmung gleichkommen, jedoch nur für einbäumige Artikel verwendet werden können. Des großen Platzbedarfes wegen findet man aber diese Apparate selten angewendet.

Die gewöhnliche Dämmung mit dem Dämmseile zeitigt auch verschiedene Nachteile. Ungleiches Rutschen der Seile infolge Feuchtigkeitsveränderung der Luft, schmutzige Seile, schmutzige, rauhe Dämmscheiben usw. ergeben abschlägigen Stoff.

Spannung und Reibung sind die zwei größten Feinde der Webkette, wobei jedoch prozentual durch erstere die meisten Fäden brechen, besonders wenn die Anzahl der Schäfte 10 übersteigt, und die Schrägfachbildung gehörig angewendet wird.

In neuerer Zeit bringt die Firma Aktiengesellschaft Adolph Saurer Arbon, eine automatische Kettdämm- und Ablaßvorrichtung auf den Markt, die alle Nachteile der Seildämmung durch Wegfall der Seile aufhebt.

Die sinnreiche Konstruktion des Apparates ergibt eine wesentliche Mehrproduktion bei besserer Ware; auch ist der Apparat sowohl für die leichten wie für die schweren Gewebe gleich zuverlässig. Die Neuheit an diesem Apparat besteht darin, daß die Kette über einen beweglichen Streichbaum geführt wird, welcher in einer Verlängerung des automatischen Getriebes liegt. Wird die Kette durch den Warenbaumregulator und durch die Fachbildung nachgezogen, so kommt auch die Kettstreichwalze mit. Dadurch wird die Spannung in der Kette größer als die normale Dämmung und durch diese Spannungsvergrößerung wird die Friktionsscheibe des Kettbaumgetriebes an die vordere kontinuierlich in Bewegung befindliche Friktionsscheibe gedrückt. Durch diesen Vorgang wird so viel Kette nachgeschaltet, bis die Span-